

Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **56-57 (2006-2007)**

Heft 225

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XIII. Meeting of the International Committee of Money and Banking Museums (ICOMON)

Frankfurt a.M., Deutschland, 4. bis 8. September 2006.

Vom 4. bis 8. September 2006 fand in Frankfurt a.M. der XIII. Kongress des Internationalen Komitees der Geld- und Bankmuseen statt (ICOMON). Die Deutsche Bundesbank und das Geldmuseum der Deutschen Bundesbank in Frankfurt a.M. fungierten als Gastgeber. Der Kongress fand in der Hauptverwaltung Frankfurt der Deutschen Bundesbank, einem eleganten und sorgfältig konzipierten Bau der 1980er-Jahre im Stadtzentrum Frankfurts, statt. Die 80 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus aller Welt fühlten sich sofort wohl. Die praktische Durchführung des Kongresses lag in den Händen von Frau Dr. Heike Winter und ihrem Team. Ihnen allen sei hier für die grosszügige Gastfreundschaft, die ausgezeichnete Organisation sowie für das interessante Rahmenprogramm herzlich gedankt.

Die Tagung war dem Thema «Culture, Politics, Crime and the History of Money» gewidmet. Nach der Begrüssung durch Dr. Jürgen Hettinger, Präsident der Hauptverwaltung Frankfurt der Deutschen Bundesbank, Dr. Christoph Lind, Vizepräsident von ICOM Deutschland, und Hortensia von Roten, Präsidentin von ICOMON, folgte ein Einführungsreferat von Ian Wiséhn, Direktor des Geldmuseums in Stockholm, zum Thema: «Culture, Politics and Crime – How do money museums deal with bigger issues?»

Es folgten 24 Referate in vier thematischen Blöcken:

- «Politics and the Impact on Money Museums»;
- «Politics and its Effect on Banknotes and Coins»;
- «Culture, Politics and Crime on Medals»;
- «Cultural Development and the History of Money».

Wie üblich schloss der Kongress mit der Präsentation neuer Museumsprojekte: Emanuela Ercolani, Luciana Prati und Carlo Poggi berichteten über die numismatische Sammlung im Museum Forli in Bologna. Romedio Schmitz-Esser sprach über das Projekt «Das Museum der Münzstätte Hall im Tirol als Ort der Sozialgeschichte». Gudrun Noll präsent-

tierte die neue Geldausstellung im Stadtmuseum Erfurt, Monika Lücke stellte das Museum Alte Münze in Stolberg im Harz vor und erläuterte die enge Partnerschaft des Museums mit der Universität Hall und der Mine Glasebach (vgl. Bericht zur Interdisziplinären Tagung in Stolberg, in: SM Heft 223, 2006, S. 95/96).

Die Vorträge wurden ergänzt durch Besuche im Geldmuseum der Deutschen Bundesbank, im Institut für Stadtgeschichte sowie im Stadtarchiv von Frankfurt. Der Kongress schloss mit einer Exkursion ins Rheintal, die zur Kaiserpfalz Ingelheim, zur Burg Rheinstein und ins Kloster Eberach führte. Zum Abschied lud die Deutsche Bundesbank die Kongressteilnehmer und -teilnehmerinnen zu einem exquisiten Abendessen in den «Main Tower» ein, das Frankfurts Skyline dominierende Hochhaus mit Atem beraubendem Rundblick über die ganze Finanzmetropole. Auch hierfür sei der Deutschen Bundesbank im Namen von ICOMON herzlich gedankt.

Nach Abschluss der Tagung fand am Mittwoch, 6. September 2006, die 13. Jahresversammlung von ICOMON statt. Den Berichten der Präsidentin und der Repräsentanten verschiedener Museumsgruppen aus einer Reihe von Ländern folgte die Vorstellung der Kandidaten für die kommenden Wahlen des ICOMON-Vorstandes in Wien 2007. Folgende Mitglieder stellen sich als Kandidaten zur Verfügung:

- Prof. Walter Bloom (Dept. of Maritime Archaeology, Western Australian Maritime Museum, Fremantle) als Vertreter für Australien/Ozeanien;
- Catherine Eagleton (The British Museum, London) als Vertreterin der Archäologie- und Universitätsmuseen);
- Robert Hoge (American Numismatic Society, New York) als Vertreter Nordamerikas.

Der Vorstand teilte ferner mit, dass er nach intensiver Diskussion beschlossen hat, Tagungsberichte in Zukunft als E-Journal auf der Webseite von ICOMON (www.icomon.org) zu publizieren und nicht mehr in gedruckter Form. Die Webseite wird derzeit entwickelt und voraussichtlich im Mai 2007 aufgeschaltet werden.

Die nächste ICOMON-Tagung findet im Rahmen der 22. Generalversammlung von ICOM (International Council of Museums)

Berichte

vom 20.–22. August 2007 in Wien statt. Die Tagung ist dem Thema: «Money museums and their collections: preservation and use of an economic heritage» gewidmet. Tagungsort der ICOMON-Tagung ist die Österreichische Nationalbank in Wien, die nur wenige Gehminuten von der Universität Wien entfernt ist, wo der ICOM-Kongress stattfindet. Anmeldungen für die ICOMON-Tagung bitte über die Registrierung für den ICOM-Kongress (www.icom2007.com). Teilnehmern an

der ICOMON-Tagung wird empfohlen, sich aus administrativen Gründen für den ganzen ICOM-Kongress (19.–24. August 2007) anzumelden. Damit kann ohne zusätzliche Kosten am gesamten Rahmenprogramm teilgenommen werden. Weitere Informationen zum ICOM-Kongress bzw. zur ICOMON-Tagung siehe www.icom2007.com, www.geldmuseum.at und www.icomon.org (ab Mai 2007).

Hortensia von Roten
Präsidentin ICOMON

Nachruf



Ruth Feller-Pulver (1925–2007)

Am 10. Februar 2007 verstarb Ruth Feller nach längerer Krankheit. Mit ihr verlieren wir eine leidenschaftliche Sammlerin von Schweizer Münzen, aber auch eine liebe Freundin, die der SNG besonders verbunden war.

Eine erste numismatische Spur zu Ruth findet sich in einer Notiz in der damaligen Zeitschrift HMZ, als sie am 19. Januar 1970 zur Kassierin des neu gegründeten Numismatischen Vereins Zürich-Land gewählt wurde. Mit viel Engagement half sie in den folgenden Jahren, die Münzenbörsen in Zürich aufzubauen.

Anlässlich der 9. Generalversammlung der SNG vom 14./15. Oktober 1978 in Chur

wählten die Mitglieder Ruth Feller in den Vorstand, wo sie während 17 Jahren als Aktuarin und Verantwortliche für die Organisation der Generalversammlungen unserer Gesellschaft mit viel Leidenschaft diente.

Gesundheitliche Gründe führten in den letzten Jahren dazu, dass sie ihre beiden Lieblingsorte, die Alp oberhalb Berschis bei Walenstadt und das Ufer des Bodensees, nicht mehr besuchen konnte und auch auf die Teilnahme an numismatischen Anlässen verzichten musste.

Der Vorstand der SNG spricht ihrem Gatten Fritz Feller seine aufrichtige Teilnahme aus.

Ruedi Kunzmann